

Postkartenprojekt Kassel

Erkundungen in die Geschichte Kassels

Alte und neue Ansichten erkunden,
umgestalten, ausschneiden

Untersuchen, vergleichen, Hintergründe
erforschen

Genau hinschauen - Kunst und
Geschichte sehen

Eigene Ansichten, eigene Perspektiven
vorstellen



Die Fuldbücke ist der Verkehrsknotenpunkt der Stadt. Sie wird fünf Mal umsonst. An der Schlagl werden bis in die 1920er Jahre Holz und Steine entladen.

Friedrichshof 1782
Austor 1826 und 1876
Der Friedrichsplatz öffnet die Stadt hin zur Karlsaue.

Friedrichsches Theater 1807
es verpönt die Schachse
Der Rahmenbau, das geniale Kunstwerk zur 66. 1977, hat wieder zum Hinuntergehen ebn!

Reichensiegelgebäude 1878,
Postgebäude 1772,
City-Shoot Gallery 2012.
Der Königsplatz verbindet sein Gesicht mehrfach grundlegend.

Die Erkundungen sind offen angelegt, wir bitten uns aber auf keine. Fraglos und höchst- bis der Materialisierung ansetzen vor eng mit Stadtkern, Stadtbau und Kulturverortung zusammen.

Lesen hier in Schreibform mit 99 Postkarten-Ausgaben sowie in Jugendgruppen oder Schulen kostenlos zur Verfügung.

Ein herkömmliches Anliegen ist es, die Erkundungen auch auf Menschen mit Migrationshintergrund und sprachl. auf Flüchtlige abzustimmen.

Dazu gehört z. B. in unsere Ideen des Postkarten-Überdrehens Ansetzern sowohl aus Kassel als auch aus den Herkunftsorten der Jugendlichen einzuschließen.

Erkundung - zwei Beispiele:
Spurensuche
Denk mal!
Postkarten überzeichnen

Erkunden im Focus - Die Prezi Idee

Auf einem Bildschirm sind zahlreiche Informationen untergebracht, als Stichworte, Aussagen, Skizzen, Fotos - jeweils in einem Rahmen festgehalten. Die Objekte sind durch Pfade verbunden. Diese sind verborgen. Beim Anklicken der Pfeilsymbole unter der Präsentationsfläche kommen einzelne Objekte in der eingerichteten Pfadreihenfolge und hervorgehoben in den Blick.

Diese Routine des Hervorholens lässt sich auch beim Anklicken eines Rahmes starten. So sind eigene Verknüpfungen möglich, sie sind gewollt. Hinzu kommt, dass sich die gesamte Übersicht verschieben lässt, um selbst ausgewählte Objekte zu zentrieren und vergrößert in den Mittelpunkt des Bildschirms zu holen.

Prezi-Präsentationen sind darauf angelegt, Details in den Blick zu nehmen und immer wieder zurück zu gehen zum Gesamtbild. Eine Übersicht wird jeweils neu hergestellt - sichtbar im Bild und gedanklich.

Ein solches Wechseln zwischen Übersicht, Pfad und Focus hinterlässt Spuren, Vernetzungen im Denken, die im Gespräch über das Hin und Her zwischen Detail und Gesamtsicht zum Vorschein kommen. Hörbar und zum Dialog herausfordernd oder durch eigene Notizen und Skizzen auf dem Papier sind das nachvollziehbare Ausgangspunkte für den Diskurs. Zweifach findet so ein Materialisieren von Denken statt.

Die in der Prezi eingetragenen Vernetzungen orientieren auf solche Materialisierungen gerade auch weil die Informationen und Wissens Elemente nicht stringent systematisch eingebettet sind, sondern sich für offene, für eigenwillige Zugriffe und Verknüpfungen anbieten. Es sind dekonstruierte Daten. Informationen in verschiedenartiger Gestalt. Diese Elemente orientieren auf die selbstgesteuerte Aneignung von Wissen aus der im Prezi-Konzept angelegten Dialogfunktion heraus. Prezis sind so gesehen Präsentationsmittel mit dem Ziel, das Gezeigte auch zu bereden. Und zudem, das ist so wichtig für eine Vermittlung, im jeweiligen Gespräch ergeben sich spezifische Abfolgen und eine spezifische Auswahl einzelner Objekte. Es ist ein abgestimmtes Vorgehen, aus dem heraus sich der Aufbau von Wissen, der Erwerb eigenen Wissens differenziert gestalten und abbilden lässt.

Die Prezi-Präsentation bleibt dabei immer ein Zoomen. Focus bedeutet dann, im Wechsel von der Übersicht zum Blick auf Details zu denken. Wie passen Teil und Ganzen zusammen? Welches Bild ergibt sich? Focussieren, um die Gesamtsicht von den Ausschnitten aus immer wieder neu zu verstehen! Beide Zugänge (Gesamtsicht und Focus) sind Kern der im Postkartenprojekt vermittelten Erkundungen.

Erkundungen in die Geschichte Kassels

Alte und neue Ansichten erkunden, umgestalten, ausschneiden

Untersuchen, vergleichen, Hintergründe erforschen

Genau hinschauen - Kunst und Geschichte sehen

Eigene Ansichten, eigene Perspektiven vorstellen

Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde (VHG) hat einen **Arbeitskreis Jugend** eingerichtet. Wir wollen speziell junge Leute und jung Gebliebene ansprechen, mit einer besonderen Art der Vermittlung.

Es ist ein Konzept, um **Geschichte und Kunst vor Ort** und beim Betrachten und Gestalten von Material aufzusuchen. Erkundungen, die auf **Eigensicht und Eigentätigkeit** setzen.

Das Vorgehen lässt sich am besten mit „Detektivische Methode“ beschreiben. Welche Geschichte, welche Kunst steckt im betrachteten Objekt (Gebäude, Plätze, Anlagen, Plastik, Gemälde...). Welchen historischen Stellenwert hat das Objekt, was hat sich wie und warum verändert.

Wir bieten historische Rundgänge an, die in kleinen Gruppen, in der Schulklasse oder Jugendgruppe vor- und nachbereitet werden können. Dazu bringen, auf Anfrage, Mitglieder des Vereins ihr spezielles know how rund um die Geschichte Kassels ein.

Ein besonderes Anliegen ist es, die Erkundungen auch auf Menschen mit Migrationshintergrund und speziell auf Flüchtlinge abzustimmen. Dazu gehört z. B., in unsere Idee des Postkarten-Überzeichnens Ansichten sowohl aus Kassel als auch aus den Herkunftsorten der Jugendlichen einzubeziehen.

Die Erkundungen sind offen angelegt, wir stützen uns aber auf **Hefte, Plakate und Faltblätter**. Bei der Materialerstellung arbeiten wir eng mit Stadtmuseum, Stadtarchiv und dem Naturkundemuseum zusammen. Unser Heft in Spiralbindung mit 50 Postkarten-Ansichten im A5-Format stellen wir Jugendgruppen und Schulen kostenlos zur Verfügung.

Ursula Spielmann, Jürgen Fischer, Februar 2015

Arbeitskreis Jugend im VHG

www.postkartenprojekt-kassel.de

Verein für hessische Geschichte und Landeskunde

1834 e. V., Zweigverein Kassel (VHG)

www.geschichtsverein-kassel.de

